



2

MEINUNG 2

Martina Röthlisberger ist Leiterin J&S Pferdesport, Vereinstrainerin und Brevetrichterin B. Die 29-jährige gelernte Floristin ist kaufmännische Angestellte und betreibt mit ihrem Lebenspartner den Sport- und Pensionsstall Chrigu in Hasle b. B. und Lützelflüh. Sie besitzt die Spring- und Dressurlizenz. Im Jahr 2012 qualifizierte sich Martina Röthlisberger für den ZKV Dressur Final Youngster und holte den 3. Rang im ZKV-Final Dressurchampionat. www.stallchrigu.ch

Fotos: Anita Reinhard, Karin Rohrer

Ich halte meine ungeschorenen Pferde (den 9-jährigen Wallach «Solo ieri CH» und das 6-jährige deutsche Sportpferd «Balou MR») in Auslaufboxen, wo sie permanenten Auslauf haben, da die Türen stets geöffnet sind. Dadurch gleicht sich die Temperatur des Stalles der Aussentemperatur an, und ein geschorenes Pferd müsste hier permanent eingedeckt werden. Aus Erfahrung weiss ich, wie gerne Pferde an war-

men, sonnigen Wintertagen Energie an der Sonne tanken und dies auch sehr geniessen. Wenn sie nicht geschoren sind, kann ich die Tiere dann auch mal ein paar Stunden ohne Decke ein Sonnenbad nehmen lassen, falls es die Temperaturen zulassen. Und auch ich genieße es, im Winter ohne zusätzliche Ausreitdecke durchs Gelände zu streifen. Pferden, die sich oft im Freien aufhalten, bietet das Fell den natürlichsten Schutz, und die Haut ist weniger empfindlich als auf geschorenen Stellen. Ich trainiere in der kälteren Jahreszeit im Gelände und in der Reithalle und ab Januar besuche ich jeweils Wintertrainings. Für mich ist es sehr wichtig, dass meine Pferde durchs ganze Jahr hindurch ein vielseitiges, abwechslungsreiches Training haben, wobei das Reiten im Gelände nie zu kurz kommen sollte. Der Trainingsablauf ist für mich der gleiche, ob das Pferd geschoren ist oder nicht. Den einzigen Unterschied macht das Zeitmanagement aus, da ich bei einem ungeschorenen Pferd genügend Zeit für die Auslaufphase einplanen muss, und natürlich gehört bei Bedarf eine Abschwitzdecke ins Gepäck.

Ich habe das Gefühl, dass bei vielen Reitern heute der Zeitdruck ein Thema ist und deshalb für sie ein geschorenes Pferd praktischer und weniger zeitaufwendig ist. Im Winter verordne ich mir und den Pferden eine Turnierpause, für mich ein zusätzlicher Grund, die Pferde nicht zu scheren. Damit meine Pferde möglichst wenig Winterhaare bekommen, beginne ich bereits im September mit dem Eindecken, je nach Temperatur natürlich vorerst nur nachtsüber. Eine alte Regel sagt: «Decke dein Pferd in den Monaten in denen sich ein ♂ befindet». Hier darf das Pferd einfach nicht vermenschlicht werden, also sobald der Mensch friert, nicht gleich das Pferd mit zwei oder gar drei Decken zupacken. Ich bin absolut kein Gegner des Scherens und hatte einen älteren Wallach, der Mühe mit dem Fellwechsel hatte, und bei dem das Scheren Sinn machte. Ich achte darauf, meine Pferde neben dem Sport möglichst naturgetreu zu halten und bin überzeugt, dass das physische und psychische Wohlbefinden eine grosse Wirkung auf die Leistungsbereitschaft der Pferde hat.